

KARSTEN SCHUSTER

B I L D H A U E R

**Das Triptychon „Große [böse] Saat im Raum“ und „Kleine [böse] Saat“
& die Werkgruppe „Lemurenköpfe“ (im Arbeitszustand)**

Das erste Ausgangsmaterial sind Abgüsse von menschlichen Gebissen. Symbole einer naturwissenschaftlichen Erfassung. Sehr individuell: Wie Fingerabdrücke und Fatum.

Das zweite Ausgangsmaterial ist eine Auseinandersetzung mit Constantin Brancusi, Jean Robert Ipoustéguy & Francis Bacon. Der Erste formuliert im "Weltanfang" das Ursymbol, der zweite zerschmettert es in der Skulptur "Der gespaltene Helm" und mit dem Triptychon „Drei Studien zu Figuren am Fuße einer Kreuzigung“ hat der Dritte eine heftige und sehr wichtige Diskussion provoziert.

Das dritte Ausgangsmaterial ist meine Gegenwart und im Besonderen die „Ästhetik des Bösen“. Insofern ist hier eine Fortführung mit Aufrichtung der Zerschlagung des Ursymbol in erweiterten Aspekten – so war die "Kleine [böse] Saat“ entstanden.

"Vogel im Raum" könnte im Vorbeiflug am „Fuße einer Kreuzigung“ mutiert sein und so, oder so ähnlich war die "Großen [bösen] Saat im Raum" geworden.

"Herbei, herbei! Herein, herein! Ihr schlotternden Lemuren, aus Bändern, Sehnen und Gebein geflickte Halbnaturen." Sind Totengeister, in Goethes Faust, zur Grablegung herbeigerufen. Abgeschiedene Seelen, die vorzugsweise Böse: Umherirrende tückisch nächtliche Gespenster.

Am Tage gewandelt mit Leben, sublimiert in Gier. Nun Trieb und Kraft in dieser Zeit. Bis etwas kommt, wie schräger Wind oder hohe See, alles wirft und alles außer Kurs läuft, wie beim Gieren: eine Vielzahl noch zu schaffender "Lemurenköpfe" von Drei mal Sieben = 21 Köpfen – lebensgroß und im Werden...

KARSTEN SCHUSTER